

# JAHRESBERICHT 2023



---

# IMPRESSUM

Herausgeber Flury Stiftung  
Design Oliv GmbH, Malans

Erscheinungsdatum April 2024

ISO 9001:2015 zertifiziert



In diesem Jahresbericht werden einige Fachbereiche und Themen abgehandelt. Sie repräsentieren jedoch nur einen Teil des vielfältigen Dienstleistungsangebotes der Betriebe der Flury Stiftung.

Personen-, Funktions- und Berufsbezeichnungen beziehen sich immer auf beide Geschlechter.

---

# INHALTSVERZEICHNIS

## Berichte

Die Gesundheitspolitik auf dem Prüfstand	4
Ein Jahr der Veränderung	6
Herr Müllers Geschichte vom Knöchelbruch	10
Einblick bei den Pflegepersonen der interdisziplinären Abteilung	12
Kurze Wege erleichtern die Zusammenarbeit	14
Gemeinschaft und Engagement: Das Medizinische Zentrum Klosters im Fokus	18

## Jahresrechnung 2023

Kommentar zur Jahresrechnung	20
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	23

## Statistiken Flury Stiftung

Personalbestand	24
Spital Schiers	25
Altersheime (Schiers, Jenaz und Klosters)	27
Spitex Prättigau	28
Wohnen mit Service	29
Jubiläen von Mitarbeitenden der Flury Stiftung	31

## Stiftungsorgane

Stiftungsrat	32
Führungsstrukturen	33
Ärzte	34



---

## DIE GESUNDHEITSPOLITIK AUF DEM PRÜFSTAND

CHRISTIAN KASPER, PRÄSIDENT FLURY STIFTUNG

Ich möchte ganz klar festhalten, dass 2023 in den Betrieben der Flury Stiftung sehr gute Arbeit geleistet wurde. Aber auch wir bleiben vor den grossen Herausforderungen im Gesundheitswesen nicht verschont. In der Schweiz sind wir auf allen Ebenen der Gesundheitsversorgung auf einem sehr hohen Level angelangt. Das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit oder ein Selbstläufer. Über diese Errungenschaft dürfen wir stolz sein.

Das Gesundheitswesen kann nicht, wie von gewissen Kreisen verlangt, gesundgespart werden. Die Konsequenz davon wäre ein enormer Rück-

schnitt in der gesamten Gesundheitsversorgung. Damit unmittelbar verbunden wären Einbussen der Lebensqualität in der Schweiz und in Graubünden. Wollen wir das wirklich riskieren?

Da sind nun die Politik und andere Akteure dringend gefordert. Von der Regierung festgelegte Tarife werden von den Krankenkassen nicht anerkannt und vom Gericht entschieden. Es darf nicht sein, dass Tarife über Jahre nicht angepasst werden und die Spitäler in der Grundversorgung bei weitem nicht mehr kostendeckend arbeiten. Die Schere öffnet sich immer weiter und immer schneller. Die Kosten steigen und die Tarife

bleiben konstant gleich tief – dementsprechend schlecht ist der Deckungsgrad.

Diese unangenehme Situation ist belastend für die Trägergemeinden und für unsere Mitarbeitenden sehr störend. Wir dürfen unser Gesundheitssystem nicht leichtfertig an die Wand fahren.

Für das Jahr 2024 ist ein schwaches Licht am Horizont erkennbar. Es macht uns zuversichtlich, dass sich bei den Tarifen langsam etwas bewegt. Die Rahmenbedingungen können sich nur verbessern, wenn sich das «Bürokratiemonster» im Gesundheitswesen nicht weiter ausbreitet.

## EIN GROSSES DANKESCHÖN

Als Präsident der Flury Stiftung möchte ich den Trägergemeinden im Prättigau für die grosse Unterstützung danken und freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.





---

## EIN JAHR DER VERÄNDERUNG

OLIVER KLEINBROD, CEO/SPITALDIREKTOR

Nach den stürmischen Zeiten der letzten Berichtsjahre seit Corona, konnte die Flury Stiftung einige zukunftsweisende Weichen stellen. Insbesondere im personellen Bereich hat sich die Flury Stiftung neu aufgestellt.

Geschätzte Mitarbeitende

Geschätzte Partner, Freunde und Interessierte

### ERGEBNIS

Auch wenn die Flury Stiftung mit all ihren Betrieben unter einem Dach nach wie vor ein Erfolgsmodell ist, so ist die Flury Stiftung nicht sorgenfrei und muss sich täglich den immer neuen Herausforderungen stellen und den sich laufend ändernden

Gegebenheiten anpassen. Dies gilt insbesondere im Spitalbereich. Hier konnte das budgetierte Ergebnis leider nicht erreicht werden. Jedoch fiel es schlussendlich besser aus, als den Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten sowie dem Stiftungsrat im Herbst kommuniziert. Grund dafür war die ausgezeichnete Auslastung in den

Monaten Oktober bis Dezember. Dies konnte nach den bescheidenen Sommermonaten nicht einfach erwartet werden. Einerseits waren unsere Spitalärzte vermehrt gefragt und andererseits konnten wir mit den Belegärzten unsere Fallzahlen und unseren Schweregrad steigern.

Ein weiterer Betrieb, der noch nicht optimal läuft, ist das Medizinische Zentrum in Klosters. Auch hier fiel das Defizit höher aus als budgetiert. Der Grund liegt vor allem in der personellen Situation. Diese sollte sich aber im 2024 stabilisieren, sodass man auch im Medizinischen Zentrum zukünftig mit einem positiven Ergebnis rechnen kann.

Die Heime, die Spitex, das Wohnen mit Service sowie die Kitas als auch die Elternberatung konnten mit einem positiven Ergebnis abschliessen. Dies ist trotz der konstant hohen Nachfrage nicht selbstverständlich.

## PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im 2023 gab es vor allem auf der Führungsebene einige Wechsel. So konnte die Flury Stiftung mit Corina Carl eine erfahrene HR-Leiterin gewinnen, die sich mit viel Engagement ihrer neuen Aufgabe stellte. Dank ihr und ihrem Team sind zwischenzeitlich zahlreiche Pendenzen und Projekte im Bereich HR erledigt und umgesetzt. Trotz Fachkräftemangel sind viele offene Stellen erfolgreich besetzt worden.

Ab Februar startete ich meine Tätigkeit in der Flury Stiftung und durfte mich an zwei Nachmittagen pro Woche in die Flury Stiftung einarbeiten, bevor ich Mitte Mai vollends das Zepter von Peter Engler, CEO a. i. übernahm. An dieser Stelle

möchte ich mich nochmals bei Peter Engler bedanken, der es geschafft hat, Ruhe in den Betrieb zu bringen.

Noch bevor ich meine Stelle richtig angetreten hatte, wurde ich von unserer langjährigen Mitarbeitenden Angela Honegger darüber informiert, dass sie uns auf Ende November verlassen und ihren Lebensmittelpunkt Richtung Bodensee verlagern wird. Auch bei ihr bedanke ich mich herzlich. Sie hat die Spitex, die Heime, das Wohnen mit Service, die Kitas wie auch die Elternberatung der Flury Stiftung massgeblich geprägt und sie erfolgreich geführt. Mit Sandra Frosio konnten wir zum Glück eine ausgezeichnete Nachfolge mit einer breiten Erfahrung im Gesundheitswesen gewinnen. Ich bin sicher, dass sie die genannten Bereiche ebenso erfolgreich weiterführen wird, wie ihre Vorgängerin.

Da ich neben der Funktion als CEO neu auch die Funktion als Spitaldirektor besetze, möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass uns im Spital unsere Pflegeleiterin Angela Gustin auf Ende Jahr verlassen hat, um eine neue Herausforderung im Kantonsspital Glarus anzutreten. Auch bei ihr bedanke ich mich herzlich für die geleistete Arbeit.

Ihren Abgang haben wir unter anderem genutzt, die Zusammensetzung der Spitalleitung zu hinterfragen und neu aufzubauen. Neben den Chefärzten Dr. Stefan Kull, Dr. Lesek Purek und Dr. Matthias Arlt sowie mit mir als Spitaldirektor, nehmen neu zwei Pflegeleitungen anstatt wie bisher nur eine in der Spitalleitung Einsitz. So wurden die Aufgaben der bisherigen Pflegeleitung auf zwei Personen verteilt. Mit Nadine Holzinger konnte intern die Leitung der Interdisziplinären Station, des Sozialdienstes, der Physiotherapie sowie der

Onkologischen Abteilung besetzt werden. Die Pflegeleitung des Notfalls, der IMC, des Aufwachraums, der Tagesklinik sowie der Radiologie und der medizinischen Diagnostik wurde ausgeschrieben. Leider hat sich der gewählte Kandidat kurz vor Stellenantritt umentschieden. Aus diesem Grund musste die Stelle nochmals neu ausgeschrieben werden. Wir sind aber überzeugt, dass wir bis zum Erscheinen des Jahresberichtes 2023 einen passenden Ersatz finden werden.

Diese organisatorische Änderung hatte vor allem zwei Ziele: Erstens ist so die grösste Berufsgruppe, die Pflege, im Spital auch angemessen in der Spitalleitung vertreten und zweitens haben die Pflegeleitungen dadurch nach wie vor Zeit, auch am Patienten zu arbeiten und verlieren so nicht den Bezug zur Praxis.

## UND WAS HABEN WIR SONST NOCH AUFGELEISTET?

Neben den erwähnten personellen Änderungen hat die Flury Stiftung aber auch einige Projekte gestartet und vorangetrieben. So haben wir im Dezember in Grüşch unsere zweite Kita eröffnet, die sich bereits grosser Nachfrage erfreut.

Auch das «Bauprojekt Altersheim Schiers» haben wir weiter vorangetrieben, sodass wir im 2024 mit dem Architekturwettbewerb starten können.

In Klosters haben wir zusammen mit unserem externen Partner den Bau für das Wohnen mit Service, die neue Praxis für das Medizinische Zentrum Klosters und auch den Rettungstützpunkt gestartet. Diese Räumlichkeiten sollten anfangs 2025 bezugsbereit sein.

Im Spital haben wir die OP-Kommission neu ins Leben gerufen, mit dem Ziel, den OP möglichst optimal auszulasten. Ein weiteres Ziel ist auch, das Spital Schiers für die Zukunft, in der immer mehr Eingriffe ambulant erfolgen werden, fit zu machen. Aus diesem Grund haben wir das Projekt «AVOS – Ambulant vor Stationär» reaktiviert.

Im Weiteren haben wir die Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Gefässchirurgen Dr. Jürg Trauber, Dr. Peter Loser und Dr. Christian Hafner vom Venenzentrum wieder verstärkt. Mit Dr. Bernd Hencke konnten wir einen ausgezeichneten plastischen Chirurgen gewinnen, der seit dem Frühjahr als Belegarzt bei uns tätig ist. In der Wirbelsäulenchirurgie arbeiten wir neu mit dem erfahrenen Dr. Urs Zuberbühler zusammen.

Zudem operieren bei uns neu Augenärzte ihre Patienten. Dadurch können wir unsere Infrastruktur besser auslasten.

Zu guter Letzt haben wir per Januar 2024 das neue Lohnsystem des Bündner Spital- und Heimverbandes (AFB) umgesetzt. Dabei wurde die Einreihung von über 400 Mitarbeitenden individuell überprüft und wo angebracht die Löhne angepasst. Dadurch ist nun gewährleistet, dass wir eine kohärente und konkurrenzfähige Lohnpolitik in der Flury Stiftung haben. Einziger Wehrmutstropfen: Aufgrund der Umsetzung des neuen Lohnsystems konnte die Flury Stiftung ihren Mitarbeitenden keinen Teuerungsausgleich gewähren.

Wir sind überzeugt, dass wir mit all diesen Massnahmen die Weichen für die Zukunft richtig gestellt haben und der Bevölkerung und Gästen des Prättigaus weiterhin eine hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung bieten können.



## HERZLICHEN DANK

Damit dies alles möglich ist, benötigt es einen engagierten Vorstand und Stiftungsrat, eine loyale Bevölkerung und natürlich motivierte, herzliche und kompetente Mitarbeitende. Insbesondere letzteren gebührt ein ganz grosses Dankeschön.

Der Arbeitsalltag wird in den Institutionen im Gesundheitswesen aufgrund zunehmender Regulierung, zunehmenden Kostendrucks, zunehmender Bedürfnisse und immer mehr Veränderungen und schnelleren Entwicklungen stets anspruchsvoller. Nur dank ihrer tagtäglichen Arbeit ist es möglich, das bestehende Angebot aufrecht zu erhalten und auch weiter zu entwickeln. Ich bin froh mit einem solchen Team zusammenzuarbeiten und blicke deshalb voller Zuversicht in die Zukunft.





---

## HERR MÜLLERS GESCHICHTE VOM KNÖCHELBRUCH

DR. MED. STEFAN KULL, MEDIZINISCHER DIREKTOR SPITAL, CHEFARZT CHIRURGIE

Der Tag begann wirklich gut. Einige Vorhaben konnten zur Zufriedenheit erledigt werden. Der Abend versprach Entspannung und gute Unterhaltung. Das Konditionstraining mit den Kollegen war, wie immer, anspruchsvoll, aber befriedigend. Doch plötzlich, beim abschliessenden Volleyball: Ein Sprung, bei der Landung ein Knacken und ein Schmerz im Sprunggelenk. Starke Schmerzen erforderten einen Transport ins nahe gelegene Spital Schiers.

### INTERVIEW

*Herr Müller (Name geändert), wie war die Aufnahme auf der Notfallstation im Spital Schiers?*

Da mein Fuss nach dem Sprung abgeknickt war, musste er von der Rettung zunächst gerichtet

werden. Glücklicherweise bekam ich bereits dort genügend Schmerzmittel, sodass dieser Vorgang nicht allzu schmerzhaft war. Auf der Notfallstation wurde ich freundlich empfangen und bekam wiederum genügend Schmerzmittel. Die Aufnahme

war professionell und fürsorglich.

*Waren Sie gut über das weitere Vorgehen informiert?*

Ich wurde sogleich von einem Assistenzarzt untersucht. Er hat mir erklärt, dass es nun Röntgenaufnahmen brauche und dass diese Bilder anschliessend mit mir besprochen würden. Nach dem Röntgen kam Dr. Rohner zu mir. Er hat mir die Bilder erklärt und mir verschiedene Behandlungsmöglichkeiten erläutert. Dr. Rohner empfahl mir eine Operation, deren Sinn ich gut nachvollziehen konnte.

*Hatten Sie stets das Gefühl am richtigen Ort zu sein?*

Wie gesagt, ich konnte die Behandlungsempfehlung von Dr. Rohner gut nachvollziehen. Es ging dann rasch weiter. Eine nette Anästhesistin erläuterte mir verschiedene Formen der Betäubung. Ich habe mich für eine Narkose entschieden.

Bald darauf wurde ich in den Operationssaal gebracht. Die Operationsvorbereitungen verliefen ruhig, sodass nie ein Gefühl der Verunsicherung aufkam. Aus der Narkose erwachte ich gut und hatte keine Schmerzen.

*Wie erlebten Sie den stationären Aufenthalt?*

Es war für mich wichtig zu erleben, dass jederzeit jemand da war, den ich rufen konnte. Die Pflege hatte mir durchgehend das Gefühl gegeben für mich da zu sein und mir bei Bedarf zu helfen. Mit dieser Gewissheit wurde mir bereits viel für eine gute Genesung mitgegeben. Dazu beigetragen

hatte auch eine klare Tagesstruktur, die offensichtliche Fürsorge und nicht zuletzt das gute Essen im Spital Schiers.

*Wurden Sie auf den Austritt gut vorbereitet?*

Bald wurde mir gesagt, wann ich etwa austreten kann. Somit konnte ich auch planen und organisieren.

Vor dem Austritt wurden nochmals Kontrollen gemacht, ich konnte Fragen stellen, welche verständlich beantwortet wurden und ich wurde mit den notwendigen Papieren versorgt.

*Das Spital Schiers trägt den Slogan «kompetent und herzlich». Wird dieses Spital diesen Ansprüchen gerecht?*

Dieses Spital wird diesen Ansprüchen vollkommen gerecht.





---

## EINBLICK BEI DEN PFLEGEPERSONEN DER INTERDISZIPLINÄREN ABTEILUNG

NADINE HOLZINGER, LEITERIN PFLEGE SPITAL SCHIERS

Der Alltag als Pflegeperson kann anspruchsvoll aber auch äusserst erfüllend sein. Die Attraktivität liegt in der Möglichkeit, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen zu begleiten und zu unterstützen. Um die Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, benötigt es nicht nur medizinisches Fachwissen, sondern auch Empathie, Geduld und Organisationstalent.

Was konkret ist es aber, das den Beruf als Pflegefachperson und den Weg dorthin so attraktiv machen? Welchen Herausforderungen begegnet man tagtäglich? Gerne geben Lernende, Studierende, Fachpersonen Gesundheit, diplomierte Pflegefachpersonen sowie auch Kadermitarbeitende der interdisziplinären Station konkrete Aus-

kunft zu diesen Themen. Auf der Abteilung wurde dafür eine Umfrage durchgeführt, welche nun zusammengefasst die Ergebnisse präsentiert.

Die grösste Herausforderung ist zugleich auch eine der besten Eigenschaften unseres Berufs: Kein Tag ist wie der andere. Es ist nie alles plan-

bar. Dies fordert hohe Flexibilität, die Fähigkeit zu priorisieren und sich immer wieder neu zu organisieren. Auf der interdisziplinären Abteilung ist ein hohes Mass an Fachwissen gefragt, welches man sich aneignen und laufend erweitern muss. Da man mit sehr viel verschiedenen Krankheitsbildern, Eingriffen und Therapien in Kontakt kommt, gestalten sich die Arbeitstage äusserst abwechslungsreich.

Die zunehmende Multimorbidität und den dadurch erhöhten Pflegeaufwand in Kombination mit einem Fachkräftemangel ist ebenfalls herausfordernd. Für letzteres benötigt es attraktive Arbeitsbedingungen, gute Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Gesundheitserhaltung des Personals. Dass die Flury Stiftung als Arbeitgeberin genau auf diese Punkte eingeht und ihren Mitarbeitenden somit auch Wertschätzung entgegenbringt, wird von diesen sehr geschätzt. Die Flury Stiftung zeichnet sich als regionale Arbeitgeberin mit familiärem Arbeitsklima aus. Es werden für die gesamte Organisation diverse Events organisiert. Auch finden immer wieder Team-events spezifisch für die interdisziplinäre Abteilung statt. Dies stärkt den Teamzusammenhalt.

Die Flury Stiftung – und speziell ihre Vorgesetzten – legt sehr hohen Wert auf das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden. Bei der Gestaltung der Arbeitspläne wird auf die individuellen Wünsche und Anliegen Rücksicht genommen, sodass alle einen zufriedenstellenden Arbeitsplan erhalten. Weiter können Dienste teamintern immer auch getauscht werden. Da die Flury Stiftung eine umfassende Gesundheitsversorgung bietet, besteht auch die Möglichkeit, einen Einblick in andere Betriebe zu erhalten und sich gegenseitig zu unterstützen.

*«Ich habe mich dank euren kompetenten und sympathischen Mitarbeitenden jederzeit wohl gefühlt. Auch möchte ich erwähnen, dass die tolle Harmonie innerhalb der Abteilung sich auf mich als Patient übertragen und das Wohlbefinden weiter gestärkt hat. Grosses Kompliment an euch alle!»*

Patientenfeedback, Juni 2023

Dass unser Slogan «kompetent und herzlich» von den Patientinnen und Patienten so konkret wahrgenommen und in einem Feedback fast wortwörtlich wiedergegeben wird, wertschätzt unsere Arbeit und macht uns auch ein bisschen stolz. Feedbacks dieser Art motivieren uns weiterzumachen und täglich unser Bestes zu geben.

Möchtest auch du ein Teil unseres Teams der interdisziplinären Abteilung werden?  
Dann wende dich unverbindlich an:

**Nadine Holzinger, Leitung Pflege II**  
T. 081 308 07 74



---

## KURZE WEGE ERLEICHTERN DIE ZUSAMMENARBEIT

ANNA KATHARINA CASTELBERG, LEITUNG PFLEGEDIENST ALTERSHEIM JENAZ

**Ich möchte euch eine Geschichte erzählen, die mir gezeigt hat, wie wertvoll und effektiv unser integriertes Gesundheitssystem in der Flury Stiftung ist.**

Es ist eine Geschichte darüber, wie kurze Wege und eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen unseren Einrichtungen dazu beitragen, Menschen in Not schnell und effizient zu helfen. Die gesamte Grundversorgung «unter einem Dach» bietet den Vorteil, die Wege der Zusammenarbeit kurz und unkompliziert zu gestalten. Dies ermöglicht nicht nur eine reibungslose Koordination zwischen verschiedenen Teams und Abteilungen, sondern führt auch zu einer signifikanten Einspa-

rung wertvoller Zeitressourcen. Diese eingesparte Zeit kann anschliessend gezielt für andere wichtige Aufgaben und Projekte zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner eingesetzt werden.

Kurz vor Dienstende erhielt ich einen dringenden Anruf von einer Mitarbeiterin am Empfang des Spitals Schiers. Die Rettung der Flury Stiftung war zu einem Einsatz in Saas unterwegs, wo eine ältere Dame nach einem Sturz eine Schulterverlet-

zung erlitten hatte. Doch die Situation war kompliziert: Die Dame lehnte es vehement ab, ins Spital Schiers gebracht zu werden, da sie sich um ihren demenzkranken Ehemann sorgte, welcher nicht alleine Zuhause zurückgelassen werden konnte. Ihre beiden Söhne lebten weit entfernt in der Westschweiz und konnten für die Betreuung ihres Vaters nicht kurzfristig einspringen.

In diesem Moment zeigte sich der wahre Wert unserer kurzen Wege und unserer engen Zusammenarbeit. Wir konnten sofort reagieren und entschieden uns, den Ehemann vorübergehend ins Heim Jenaz aufzunehmen. Daraufhin beruhigte sich die Frau und liess sich von den Sanitätern in den Ambulanzwagen einladen, in welchem auch ihr Ehemann Platz fand und problemlos mitgenommen werden konnte. Auf dem Weg ins Spital wurde ein kurzer Stopp im Altersheim Jenaz eingelegt und der Ehemann der Patientin konnte von unseren Pflegefachpersonen in Empfang genommen werden. Dies sogar ganz unkompliziert ohne entsprechende Anmeldung, nur mit den nötigsten mündlichen Informationen. So verbrachte er anschliessend seine erste Nacht bei uns und seine Frau konnte ohne Sorgen um ihren Mann im Spital Schiers behandelt werden. Alle Handlungen geschahen durch einfache mündliche Absprachen ohne bürokratischen Aufwand, was durch das gegenseitige Vertrauen unter den Mitarbeitenden der Flury Stiftung zusätzlich erleichtert wird.

Die Geschichte endet nicht hier. Während die Dame im Spital professionell versorgt wurde, konnten wir uns um ihren Mann kümmern und ihn in unserer Obhut optimal versorgen.

Am folgenden Tag unterstützte mich der Sozialdienst der Flury Stiftung, sodass ich anschliessend

mit den Söhnen Kontakt aufnehmen konnte. Alles lief wie am Schnürchen. Die Söhne brachten etwas Wäsche und die nötigen Medikamente für den Vater vorbei und erledigten die nötigen Formalitäten, welche normalerweise vor einem Heimeintritt erledigt werden. Die Kundenadministration zeigte Verständnis für die aussergewöhnliche Aufnahme und erfasste im Nachgang alle Daten im System. Somit konnten wir schnell mit den pflegerischen Erfassungen beginnen. Die im Heim Jenaz involvierten Bereiche, darunter die Pflege, die Küche, die Hauswirtschaft und der technische Dienst, zeigten sich verständnisvoll und kooperativ, was mich sehr beeindruckte.

Zu Beginn schien alles geklärt zu sein. Doch im Verlauf des Morgens unterbrach das Klingeln meines Telefons die Routine. Eine Mitarbeiterin meldete sich für den heutigen Spätdienst krank, was bedeutete, dass auf Station 2 im Altersheim Jenaz die verantwortliche Fachkraft fehlen würde. Diese unvorhergesehene Situation erforderte sofortiges Handeln.

Mir war bewusst, dass ich auf den Pflegepool der Flury Stiftung zählen konnte. Also schrieb ich eine E-Mail an Chantal Weibel, die Leiterin Ambulante Pflege & Beratung. Innerhalb kurzer Zeit erhielt ich eine Rückmeldung von ihr, dass eine Pflegefachperson aus dem Pool bereitstand, um den Spätdienst zu übernehmen. Die Pool-Mitarbeiterin wurde sehr kurzfristig angefragt und sie zögerte keinen Moment um zu helfen. Sie wusste, dass ihre Kollegen im Altersheim Jenaz auf sie angewiesen sind und war entschlossen, ihren Teil beizutragen.

Als sie im Altersheim ankam, wurde sie von ihren Kolleginnen herzlich empfangen. Sie erklärten die Situation und wiesen sie in ihre Aufgaben ein. Wir sind beeindruckt von der Professionalität und dem Teamgeist der Pool-Mitarbeitenden. Es ist klar, dass sie Teil einer Familie sind – einer Familie, die in schwierigen Zeiten zusammenhält.

Der Spätdienst verlief nicht ohne Herausforderungen, aber die Pool-Mitarbeiterin meisterte sie mit Leichtigkeit. Sie kümmerte sich mit den anderen Teammitgliedern liebevoll um die Bewohnenden. Sie verabreichte die Medikamente, half ihnen ins Bett und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Die Flexibilität und die positive Einstellung der Pool-Mitarbeitenden sind eine echte Bereicherung für das Team.

Ihr Einsatz hatte den Betrieb im Altersheim Jenaz in dieser Situation aufrechterhalten und die Pflegenden konnten dem gewohnten Tagesrhythmus nachgehen. Es war ein Beispiel dafür, wie wichtig der Pflegepool der Flury Stiftung ist und wie entscheidend, dass wenn wir alle zusammenhalten, unsere gemeinsamen Ziele erreicht werden können.

An dieser Stelle möchte ich gerne Silvia Scherrer erwähnen, die seit dem 1. April 2023 als Betten-disponentin für die Aufnahme unserer Bewohnenden in allen drei Heimen der Flury Stiftung tätig ist. Dank ihrer Verantwortung für das Ein- und Austrittsmanagement über alle Einrichtungen kann sie Interessierten, die telefonisch nach Zimmerverfügbarkeit fragen, schnell und kompetent Auskunft darüber geben, wann und wo ein Eintritt möglich ist. Dies führt zu einer erheblichen Erleichterung für die Anrufer, da sie nur noch ein Telefonat bei Frau Scherrer tätigen müssen. Bei

einem Eintritt kümmert sie sich auch um alle erforderlichen Formalitäten und erfasst die neu eingetretenen Personen zusätzlich in unserer elektronischen Pflegedokumentation. Diese Doppelfunktion erweist sich als äusserst effizient. Seit Einführung dieses Aufnahmeverfahrens konnten wir Pflegedienstleiterinnen der drei Heime deutlich an Zeitressourcen gewinnen und unsere Zeit vermehrt für unsere Mitarbeitenden und Bewohnenden einsetzen.

Diese Geschichte zeigt nicht nur die Effizienz unseres Systems, sondern auch den unschätzbaren Wert von Vertrauen, Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung. In der Flury Stiftung sind wir mehr als nur Kollegen – wir sind ein Team, das sich gegenseitig hilft und füreinander da ist. Teamanlässe, Mitarbeiterinformationen seitens des Managements und gemeinsame Fortbildungen führen zu lehrreichen und vertrauensvollen Beziehungen.

Danke an alle Mitarbeitenden, die jeden Tag ihr Bestes geben, um unseren Patientinnen und Patienten, Klientinnen und Klienten sowie Bewohnenden die bestmögliche Versorgung zu bieten!







---

# GEMEINSCHAFT UND ENGAGEMENT: DAS MEDIZINISCHE ZENTRUM KLOSTERS IM FOKUS

DR. MED. YEDA LUO, PRAXISLEITER MEDIZINISCHES ZENTRUM KLOSTERS

**In den malerischen Tälern des hinteren Prättigaus liegt ein Ort, der weit über die idyllischen Landschaften hinaus strahlt – das Medizinische Zentrum Klosters, kurz «MZK».**

Als Herzstück der medizinischen Versorgung in der Region stehen wir vor der Herausforderung, nicht nur die Bedürfnisse der einheimischen Bevölkerung zu erfüllen, sondern auch diejenigen der wiederkehrenden Touristen, die unsere Täler in grosser Zahl durchstreifen.

Unser Ansatz ist klar definiert: Wir glauben an eine umfassende und ganzheitliche Betreuung, die über die blosse Behandlung von Symptomen

hinausgeht. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Spital Schiers können wir eine erweiterte Gesundheitsversorgung sicherstellen, die von der Erstdiagnose bis zur Nachsorge reicht. Dieses Netzwerk ermöglicht es uns, auf komplexe medizinische Bedürfnisse einzugehen und sicherzustellen, dass keine Patientinnen und Patienten durch die Maschen fallen.

Als Beispiel lebte Frau Meier (Name geändert) in den ruhigen Strassen von Klosters. Eine eigen-sinnige Frau, die ihr Leben in stiller Zurückgezo-genheit verbrachte. Trotz ihres eigenständigen Lebensstils war sie gesundheitlich darauf ange-wiesen, dass regelmässige Besuche von Spitex und den mobilen Diensten des MZK ihre Gesund-heit und ihr Wohlbefinden gewährleisteten.

Eines Tages veränderte sich alles, als Frau Meier unglücklicherweise stürzte und sich eine Fraktur zuzog. Die Notwendigkeit einer intensiveren Be-handlung machte einen stationären Aufenthalt im Spital Schiers unumgänglich. Dort setzte das pflegerische und ärztliche Team alles daran, Frau Meiers Gesundheit wiederherzustellen, während sie gleichzeitig den Kontakt zum MZK aufrecht-erhielten, um sicherzustellen, dass ihre kontinu-ierliche Versorgung gewährleistet war. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Spital Schiers und dem MZK wurde Frau Meier nahtlos ins Altersheim Klosters überführt. Trotz ihrer anfäng-lichen Skepsis gegenüber der Hilfe anderer fand Frau Meier im Altersheim Klosters nicht nur die Unterstützung, die sie brauchte, sondern auch ein neues Zuhause.

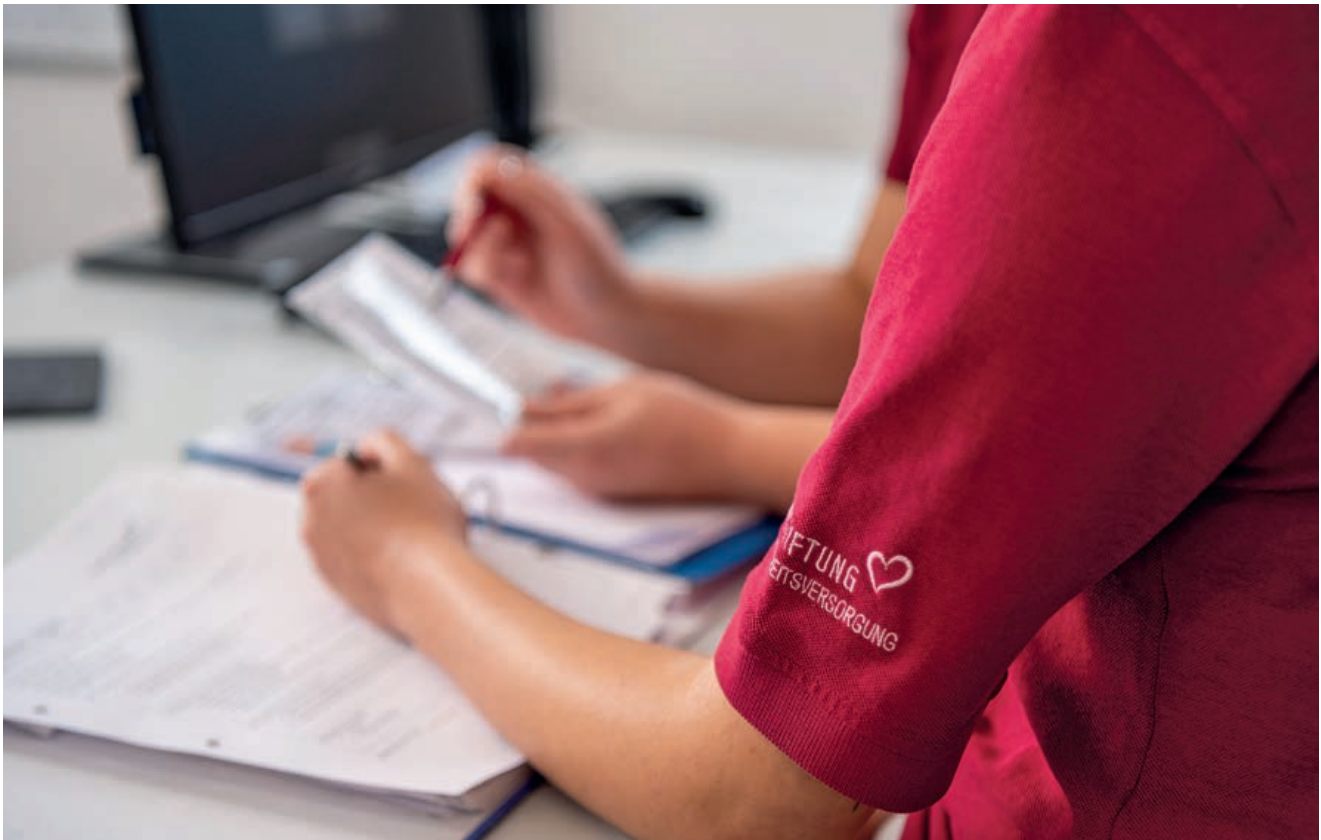
Unser Engagement reicht aber weit über die me-dizinische Praxis hinaus. Wir verstehen uns als Ankerpunkt für die Förderung des medizinischen Nachwuchses. Der kürzlich abgehaltene Zukunftst- tag für Kinder war ein strahlender Erfolg. Junge Köpfe wurden inspiriert und ermutigt, ihre Träu-me in der Medizin zu verfolgen. Wir glauben fest daran, dass die Begeisterung junger Menschen den Grundstein für eine blühende medizinische Gemeinschaft legt, die auch in Zukunft die Ge-sundheit unserer Region gewährleisten wird.

Das MZK ist mehr als nur ein Ort der medizini-schen Versorgung. Es ist ein Ort des Zusammen-halts, des Teamgeistes und des Engagements. In diesen herausfordernden Zeiten möchte ich mei-ne Wertschätzung und Anerkennung für das un-glaubliche Engagement und die harte Arbeit mei-ner Mitarbeitenden ausdrücken.

Laura Walser, Beatrice Walli, Veronika Walch, Ay-dina Antognini und Yvonne Putzi – sie alle sind das Rückgrat unseres Teams. Tag für Tag leisten sie herausragende Arbeit, sei es in der Triage von Patienten, in der Patientenbetreuung oder der Unterstützung des medizinischen Personals. In Zeiten der Herausforderung haben sie bewiesen, dass sie nicht nur fachlich kompetent sind, son-dern auch ein starkes Gefühl des Zusammenhalts und des Teamgeistes verkörpern.

Unsere Leiterin der Administration, Kristin Janow-ski – ihre Führung und ihr organisatorisches Ge-schick, u.a. auch in der Organisation von Abläufen haben uns dabei geholfen, selbst in den turbulen-ten Zeiten den Kurs zu halten. Ihre Fähigkeit, Ruhe zu bewahren und kluge Entscheidungen zu treffen, hat das MZK zu einem Ort gemacht, an dem sich Patienten und Mitarbeitende wohl und sicher fühlen können.

Das Medizinische Zentrum Klosters bleibt nicht nur ein Ort der Behandlung, sondern ein beschei-dener Ankerpunkt für die Gesundheit der Ge-meinschaft. Unsere Reise hat erst begonnen und wir freuen uns darauf, sie gemeinsam mit allen Beteiligten fortzusetzen.



---

## KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG

EDI CARNOT, LEITER FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2023 schliesst mit einem Gesamtergebnis zu Lasten der Trägerschaft von TCHF 3'446 (Vorjahr TCHF 2'723) ab. Die Erhöhung des Defizites um rund 0.7 Mio. ist mit den ungeplanten Kosten des Spitals begründet. Die weiteren Zahlen im Kommentar beziehen sich auf die einzelnen Betriebsrechnungen, welche im Jahresbericht nicht separat dargestellt werden. Dies soll zu einer transparenten Darstellung beitragen.

Der Ertrag des Spitals fällt mit TCHF 34'216 (VJ TCHF 34'274) praktisch gleich hoch aus. Die Auslastung war vor allem im ambulanten Bereich sehr erfreulich. Was dem allgemeinen Trend zur Ambulantisierung entspricht. Die Auslastung im stationären Bereich ist mit 2'637 Austritten (VJ 2'692) um 55

Austritten (VJ Plus 146) tiefer ausgefallen. Zudem hat die durchschnittliche Fallschwere mit einem CMI von 0.8081 (VJ 0.8205) ebenfalls abgenommen. Dies zeigt sich auch im stationären Umsatz, hat dieser mit TCHF 21'996 (VJ TCHF 22'821) um TCHF 825 (VJ Plus TCHF 1'158) abgenommen. Die sehr erfreuliche Entwicklung im ambulanten Bereich konnte mit einem Umsatz von TCHF 8'251 (VJ TCHF 7'100), was einer Zunahme von TCHF 1'152 (VJ TCHF 319) entspricht, den Rückgang im stationären Bereich wettmachen. Der übrige Ertrag inkl. Rettung hat um TCHF 40 (VJ Plus TCHF 85) wie auch die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen (GWL) um TCHF 345 (VJ TCHF 1'073) abgenommen. Die Zunahme der Personalkosten um TCHF 865 (VJ TCHF 1'401) ist auf Stellenanpassungen in der Anästhe-

sie- und OP Pflege wie auch im IMC und Notfall sowie der stationären Pflegestation zurückzuführen. Die Sachkosten haben in der Berichtsperiode um TCHF 223 (VJ Plus TCHF 365) abgenommen.

Im ersten ganzen Betriebsjahr des Medizinischen Zentrums Klosters, welches als Gemeinschaftspraxis für Hausarztmedizin betrieben wird, resultierte ein Verlust im Betrag von TCHF 111 (VJ September bis Dezember TCHF 99), welcher auf die neue Rechnung vorgetragen wird. Eine ärztliche Vakanz, die erst im September geschlossen werden konnte, hat dazu geführt, dass weniger Patienten als geplant behandelt werden konnten.

Der Ertrag der drei Heime fällt um TCHF 1'505 höher aus (VJ TCHF 459). Die durchschnittliche Bettenbelegung betrug im Jahresdurchschnitt 87.4% (VJ 84.8%), was zum erfreulichen Ergebnis von TCHF 708 (VJ TCHF 5) geführt hat. Die Personal- und Sachkosten sind um TCHF 747 (VJ TCHF 60) höher ausgefallen.

Im Bereich der ambulanten Pflege und Beratung, welcher die Spitex, das Segment «Wohnen mit Service», die Elternberatung und die Kinderkrippe vereint, konnte die Spitex Prättigau die konstant hohe Auslastung der Vorjahre erneut steigern. Das Ergebnis in der Spitex fällt mit einem Plus von TCHF 83 (VJ TCHF 97) erneut sehr positiv aus. Die Kinderkrippe am Standort Schiers weist mit TCHF 29 (VJ TCHF 14) wiederum ein positives Ergebnis aus. Neu wurde im November am Standort in Grüşch eine zweite Kinderkrippe in Betrieb genommen.

## RISIKOBEURTEILUNG

Der Vorstand hat sich mit der aktuellen Risikobeurteilung auseinandergesetzt. Er hat die wesentlichen Risiken zur Kenntnis genommen und daraus Massnahmen abgeleitet, damit das Risiko insgesamt minimiert werden kann. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die erkannten und ermittelten Risiken unvollständig oder falsch gewichtet sind, da bezüglich zukünftiger Entwicklungen teilweise Annahmen getroffen werden mussten.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Flury Stiftung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten, haben wir interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

# BILANZ

FLURY STIFTUNG

	31.12.2023		31.12.2022	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	2'484'563.18	3.4%	2'780'382.72	3.7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8'885'886.59	12.2%	8'090'158.64	10.7%
Übrige kurzfristige Forderungen	113'799.41	0.2%	121'986.77	0.2%
Vorräte	1'221'252.70	1.7%	1'176'131.28	1.6%
Aktive Rechnungsabgrenzung (TA)	279'588.57	0.4%	651'543.08	0.9%
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>12'985'090.45</b>	<b>17.9%</b>	<b>12'820'202.49</b>	<b>17.0%</b>
Finanzanlagen	7'200.00	0.0%	7'200.00	0.0%
Sachanlagen	59'728'733.75	82.1%	62'674'918.14	83.0%
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>59'735'933.75</b>	<b>82.1%</b>	<b>62'682'118.14</b>	<b>83.0%</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>72'721'024.20</b>	<b>100.0%</b>	<b>75'502'320.63</b>	<b>100.0%</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'324'148.54	1.8%	2'039'212.38	2.7%
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	2'297'422.92	3.2%	2'657'422.92	3.5%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'530'562.96	2.1%	1'540'212.51	2.0%
Passive Rechnungsabgrenzung (TP)	1'002'312.07	1.4%	909'024.66	1.2%
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>6'154'446.49</b>	<b>8.5%</b>	<b>7'145'872.47</b>	<b>9.5%</b>
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	39'645'044.91	54.5%	40'982'467.83	54.3%
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>39'645'044.91</b>	<b>54.5%</b>	<b>40'982'467.83</b>	<b>54.3%</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>45'799'491.40</b>	<b>63.0%</b>	<b>48'128'340.30</b>	<b>63.7%</b>
Stiftungskapital	900'000.00	1.2%	900'000.00	1.2%
Baufonds Heime	5'641'674.51	7.8%	5'627'917.51	7.5%
Gewinnreserve	4'512'617.08	6.2%	3'786'998.81	5.0%
Freie Fonds	1'619'400.46	2.2%	1'795'513.70	2.4%
Fonds Investitionsbeitrag bestehende Anlagen	14'247'840.75	19.6%	15'263'550.31	20.2%
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>26'921'532.80</b>	<b>37.0%</b>	<b>27'373'980.33</b>	<b>36.3%</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>72'721'024.20</b>	<b>100.0%</b>	<b>75'502'320.63</b>	<b>100.0%</b>

# ERFOLGSRECHNUNG

FLURY STIFTUNG

	Jahr 2023	Jahr 2022
	CHF	CHF
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	56'919'419.92	54'730'689.19
<b>Betriebsertrag</b>	<b>56'919'419.92</b>	<b>54'730'689.19</b>
Personalaufwand	-39'282'885.31	-37'145'364.18
Sachaufwand	-16'426'804.58	-16'268'046.88
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-55'709'689.89</b>	<b>-53'413'411.06</b>
<b>Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>1'209'730.03</b>	<b>1'317'278.13</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4'501'962.89	-4'813'754.11
<b>Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)</b>	<b>-3'292'232.86</b>	<b>-3'496'475.98</b>
Finanzertrag	141'538.90	119'684.19
Finanzaufwand	-747'889.61	-632'028.68
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-606'350.71</b>	<b>-512'344.49</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-3'898'583.57</b>	<b>-4'008'820.47</b>
<b>Jahresergebnis vor Entnahme/Zuweisung Organisationskapital</b>	<b>-3'898'583.57</b>	<b>-4'008'820.47</b>
Entnahme Organisationskapital	1'921'897.98	2'078'367.42
Zuweisung Organisationskapital	-1'469'450.45	-792'150.86
<b>Total Veränderung Organisationskapital</b>	<b>452'447.53</b>	<b>1'286'216.56</b>
<b>Jahresergebnis nach Entnahme/Zuweisung Organisationskapital</b>	<b>-3'446'136.04</b>	<b>-2'722'603.91</b>
<b>Verrechnung an Trägerschaft</b>		
Jahresergebnis z.L. Trägerschaft	3'446'136.04	2'722'603.91
<b>Jahresergebnis nach Verrechnung an Trägerschaft</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

Die ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER, inkl. aller Anhänge und Bericht der Revisionsstelle, finden Sie auf unserer Homepage unter Downloads: Jahresberichte → Finanzbericht.

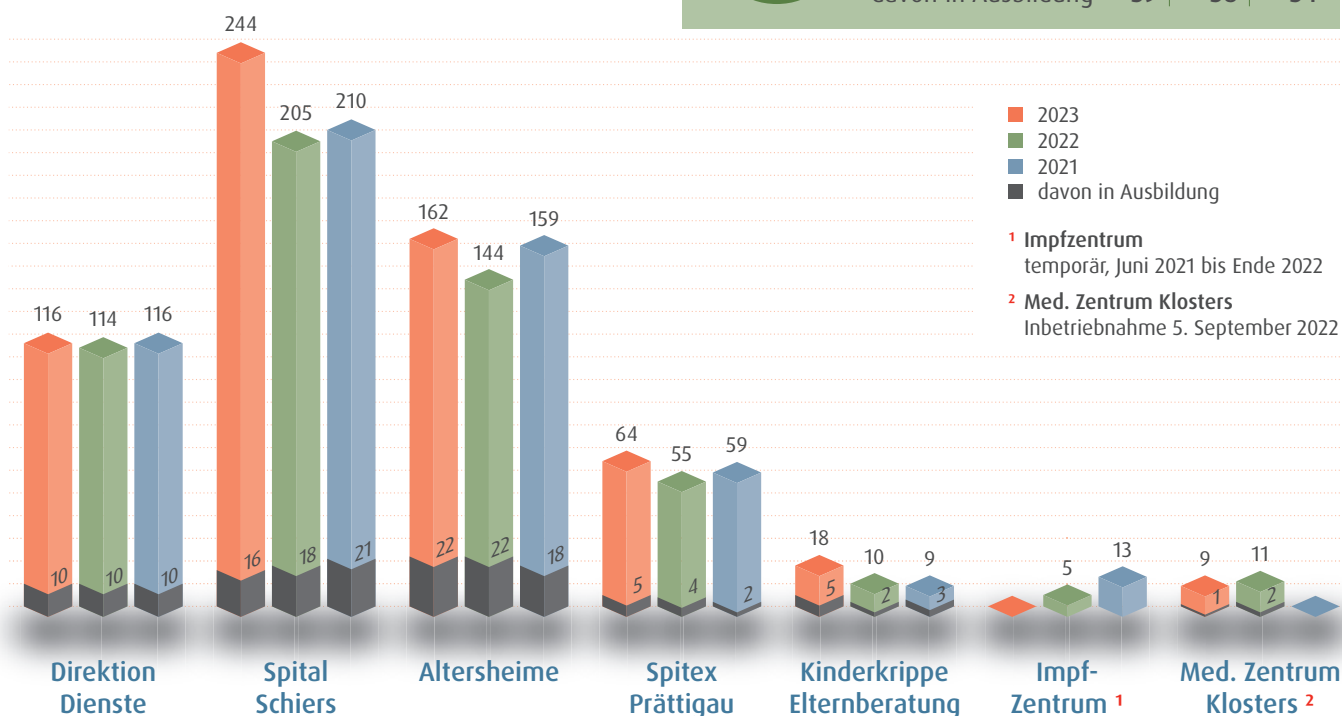
# FLURY STIFTUNG

STATISTIK ÜBER DEN PERSONALBESTAND

## ANZAHL MITARBEITENDE



Personalbestand	2023	2022	2021
Total Beschäftigte	613	544	566
davon in Ausbildung	59	58	54



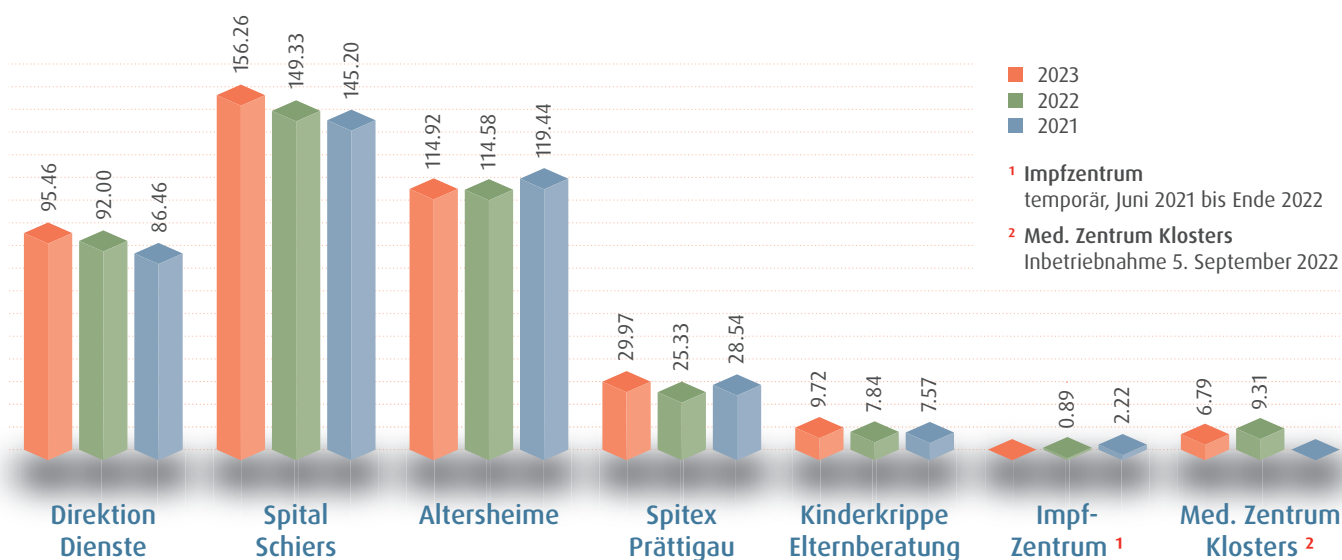
## DURCHSCHNITTLICHER PERSONALBESTAND

2023  
413.12

2022  
399.28

2021  
389.43

Vollzeitstellen, inkl. Personen in Ausbildung

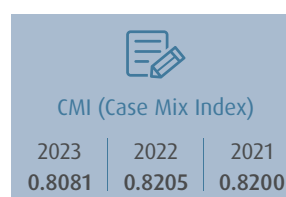
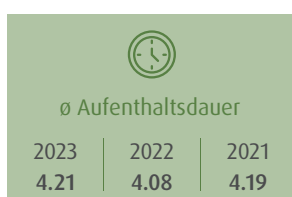
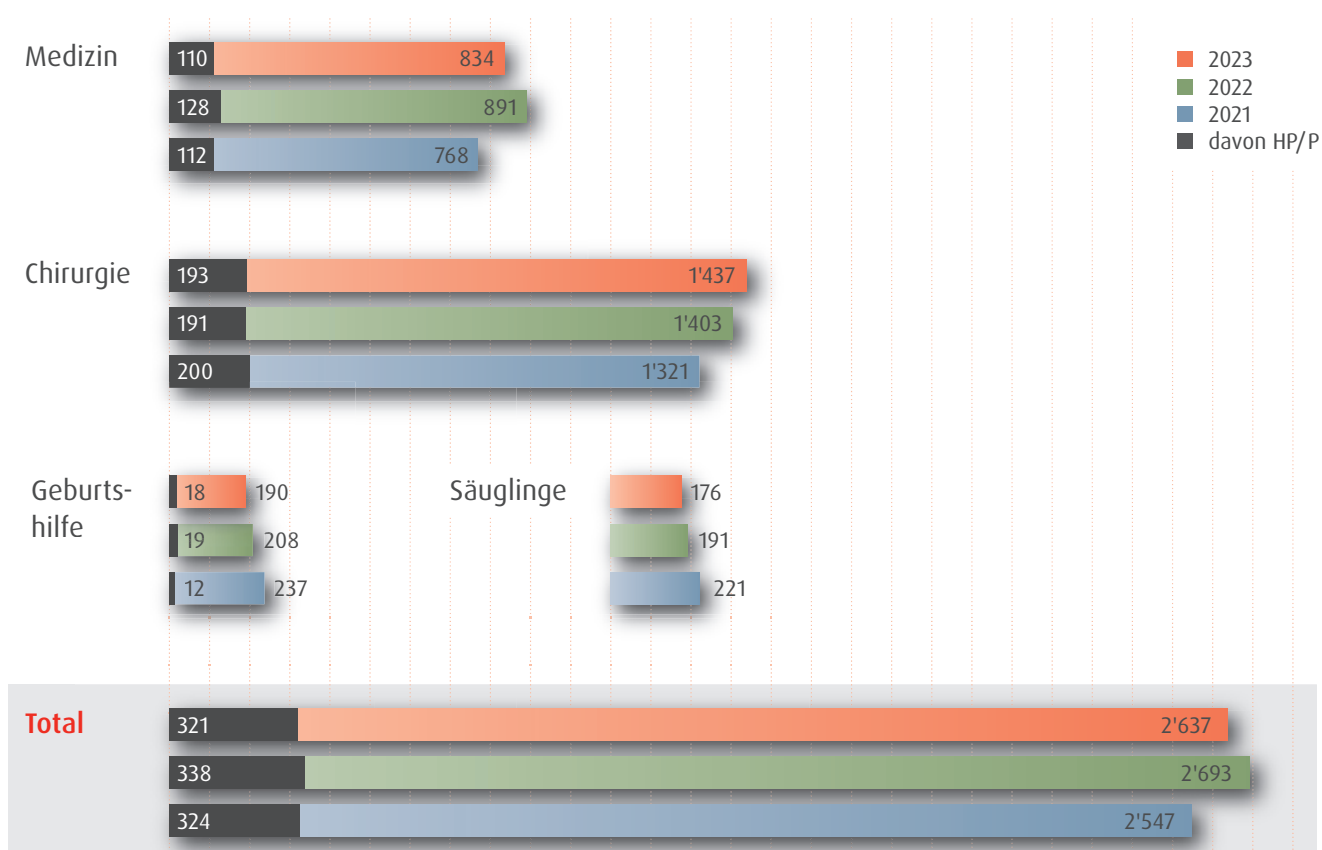




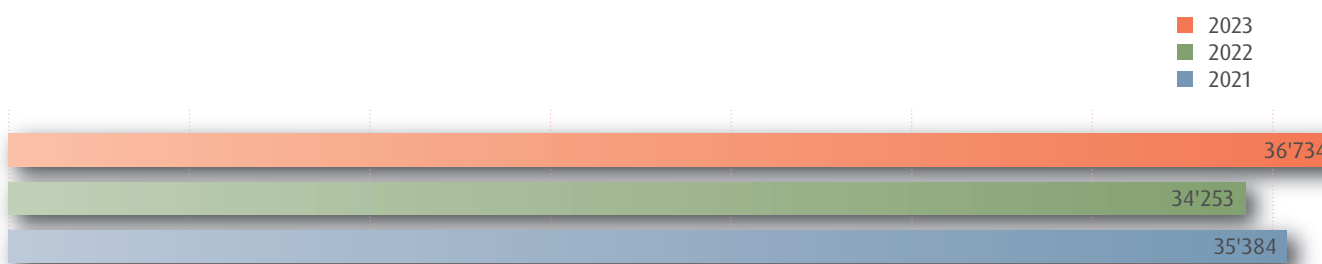
# SPITAL SCHIERS

STATISTIKEN

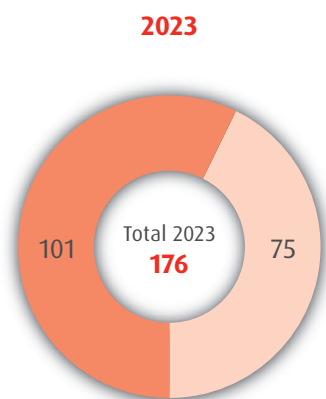
## STATIONÄRE PATIENTEN IM SPITAL SCHIERS



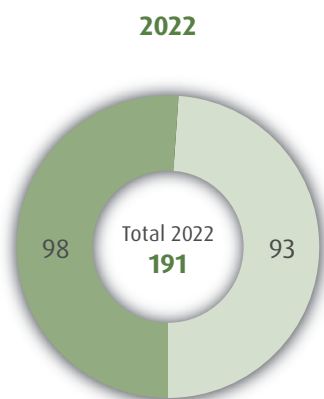
## AMBULANTE KONSULTATIONEN



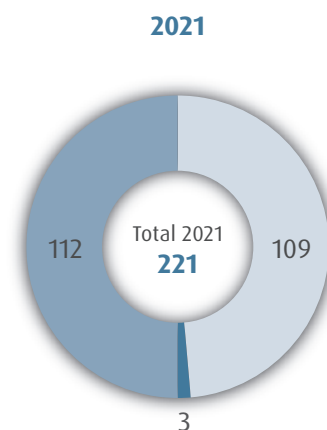
## GEBURTENSTATISTIK SPITAL SCHIERS



■ Mädchen	75
■ Knaben	101
■ davon Zwillinge	0

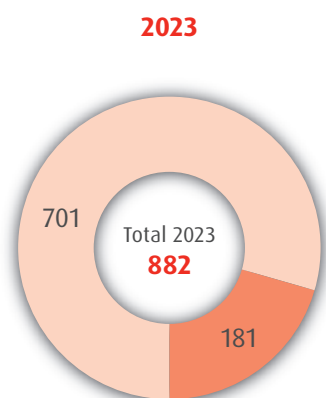


■ Mädchen	93
■ Knaben	98
■ davon Zwillinge	0



■ Mädchen	109
■ Knaben	112
■ davon Zwillinge	3

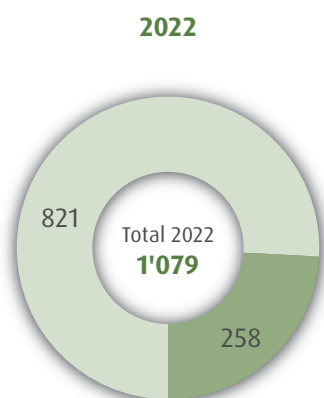
## RETTUNGSDIENST: EINSÄTZE UND GEFAHRENE KILOMETER



Einsätze, davon:

■ Primär	701
■ Sekundär	181

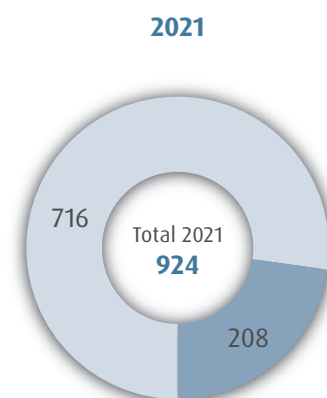
Gefahrene Kilometer  
**36'890**



Einsätze, davon:

■ Primär	821
■ Sekundär	258

Gefahrene Kilometer  
**61'302**



Einsätze, davon:

■ Primär	716
■ Sekundär	208

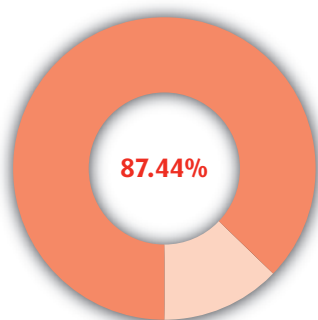
Gefahrene Kilometer  
**44'009**

# ALTERSHEIME

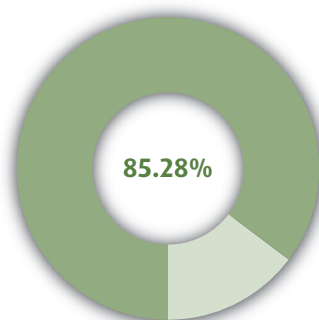
STATISTIKEN DER ALTERSHEIME SCHIERS, JENAZ UND KLOSTERS

## TOTAL AUSLASTUNG DER ALTERSHEIME

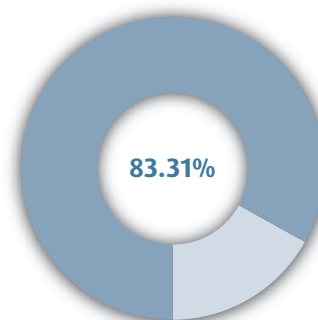
2023



2022



2021



### Aufenthalte in Pflegetagen

2023	2022	2021
55'532	54'161	52'816



### Bettenbestand

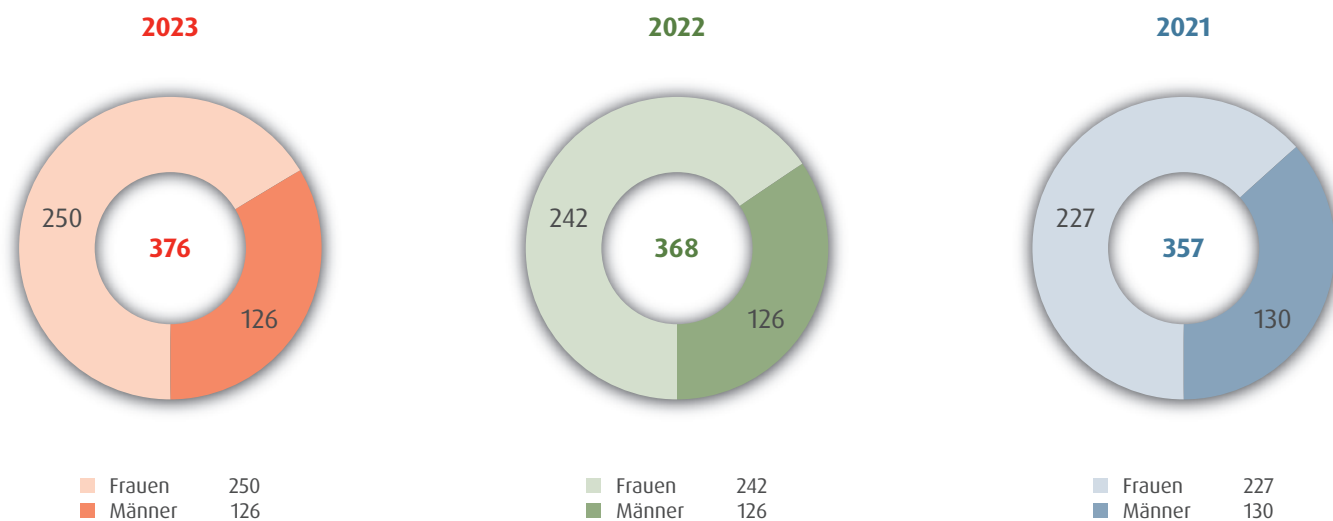
2023	2022	2021
174	174	174



# SPITEX PRÄTTIGAU

STATISTIK

## ANZAHL BETREUTE KLIENTEN



## VERSCHIEDENE KENNZAHLEN

 Total verrechnete Stunden		
2023	2022	2021
27'607	26'202	25'754

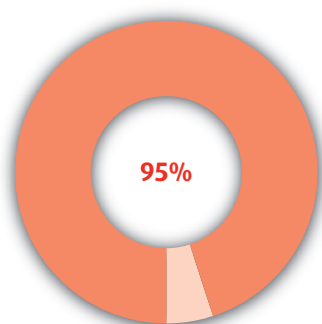
 Anzahl Mahlzeiten		
2023	2022	2021
23'307	24'178	23'512

# WOHNEN MIT SERVICE

STATISTIK ZUR AUSLASTUNG

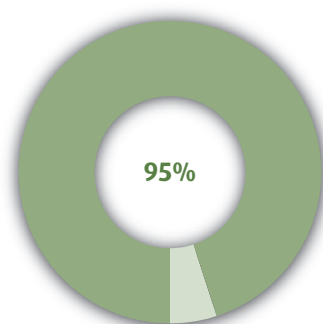
## AUSLASTUNG

2023



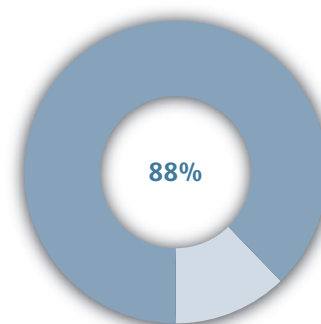
Total Anzahl Wohnungen  
**60**

2022



Total Anzahl Wohnungen  
**60**

2021



Total Anzahl Wohnungen  
**60**

## ANZAHL WOHNUNGEN VERFÜGBAR IN ...



---

# JUBILÄEN

VON MITARBEITENDEN DER FLURY STIFTUNG



30 JAHRE

Magdalena Kleger · Pflegeassistentin, Altersheim Jenaz

25 JAHRE

Brigitte Brehm · Pflegehilfe, Altersheim Schiers  
Subramaniam Suppar Sinnadurai · Küchenhilfe, Dienste  
Janine Disch · Patientenmeldung, Dienste  
Claudia Bernhard Rihs · Dipl. Pflegefachperson, Spital Schiers

20 JAHRE

Zsuzsanna Müller · Dipl. Pflegefachperson OP, Spital Schiers  
Irma Nett · Mitarbeiterin Room Service, Spital Schiers  
Seraina Fischer · Dipl. Pflegefachperson, Altersheim Jenaz  
Ursula Flütsch-Dennler · Pflegeassistentin, Altersheim Jenaz  
Angela Honegger · Direktorin Heime & APB, Altersheim Schiers

15 JAHRE

Maria Anna Agatha Heutschi · Fachperson Gesundheit, Spitex  
Carmen Ottolini · Fachverantwortl. Pflege, Altersheim Schiers  
Marlies Camenisch · Mitarbeiterin HWD Altersheim Jenaz, Dienste  
Martin Güntensperger · Fahrer Mahlzeitendienst, Spitex  
Christa Maria Kessler · Direktionsassistentin, Dienste  
Sanela Rujanac · Leitung HWD Altersheim Klosters, Dienste  
Claudia Soldati · Pflegeassistentin, Altersheim Jenaz

10 JAHRE

Uta Näf · Dipl. Expertin Anästhesie, Spital Schiers  
Sabrina Römer · Pflegehilfe, Altersheim Jenaz  
Romina Joos · Miterzieherin, Dienste  
Fatime Ibrovic · Pflegehilfe, Altersheim Jenaz  
Anna Rosina Zentner · MPA, Spital Schiers  
Erik Brosowski · Küchenchef, Dienste  
Tina Bryner · Dipl. Pflegefachperson, Spitex  
Anna Baier · Mitarbeiterin HWD Altersheim Klosters, Dienste  
Sarah Doreen Schopp · Dipl. Pflegefachperson, Spitex  
Renata Brantner · Pflegehilfe, Altersheim Jenaz  
Larissa Hobi · Fachperson Gesundheit, Spitex  
Fatima Kamencic · Mitarbeiterin HWD Altersheim Schiers, Dienste  
Silvana Fehr · Dipl. Pflegefachperson, Spital Schiers  
Paula Cristina Fernandes Lourenco · Küchenhilfe, Dienste  
Ursina Mark-Camastral · Pflegehilfe, Altersheim Jenaz

# STIFTUNGSRAT

STAND: 31. DEZEMBER 2023

## STIFTUNGSVORSTAND

Christian Kasper	Luzein	Präsident
Anna-Margreth Holzinger	Schiers	Vizepräsidentin
Adrian Belz	Seewis	
Jürg Kessler	Domat/Ems	
Kirstin Meier	Grüsch	
Hans Ulrich Wehrli	Klosters-Serneus (Saas)	
Fabian Schellenberg Schnyder	Vertreter Gönnerverein	

## WEITERE MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES

Christian Mathis	Conters
Luca Giger	Fideris
Cornelia Roffler	Furna
Thomas Roffler	Grüsch
Marcel Conzett	Grüsch
Jürg Zimmermann	Grüsch
Werner Bär	Jenaz
Cornelia Walter-Lindenberger	Jenaz
Sonja Garbald-Walli	Klosters-Serneus
Barbara Gujan-Dönier	Klosters-Serneus
Christian Hew-Weiss	Klosters-Serneus
Christian Lüscher	Klosters-Serneus
Elizabeth Rüedi-Murchison	Klosters-Serneus
Andreas Ruosch	Klosters-Serneus
Selina Solèr	Klosters-Serneus
Thomas Gort	Küblis
Konrad Flütsch	Luzein
Natalia Kramer	Luzein
Rita Marugg	Schiers
Peter Sutter	Schiers
Jürg Thöny	Schiers
Ueli Thöny	Schiers
Urs Hardegger	Seewis



# FÜHRUNGSSTRUKTUREN

STAND: 1. JANUAR 2024

## GESCHÄFTSLEITUNG FLURY STIFTUNG

Oliver Kleinbrod	CEO/Spitaldirektor
Sandra Frosio	Leiterin Heime/Amb. Pflege & Beratung
Dr. med. Stefan Kull	Medizinischer Direktor Spital
Edi Carnot	Leiter Finanzen
Corina Carl	Leiterin HR
Claudio Rieder	Leiter ICT

## STABSFUNKTIONEN

Roger Gruber	Leiter Qualitätsmanagement
Rainer Centmayer	Leiter Pflegeentwicklung

## LEITUNG SPITAL SCHIERS

Oliver Kleinbrod	CEO/Spitaldirektor
Dr. med. Stefan Kull	Medizinischer Direktor Spital, Chefarzt Chirurgie
Dr. med. Leseck Purek	Chefarzt Innere Medizin
Dr. med. Matthias Arlt	Chefarzt Anästhesie/Rettungsdienst
Vakant	Leitung Pflege I
Nadine Holzinger	Leiterin Pflege II

## LEITUNG ALTERSHEIME

Sandra Frosio	Leiterin Heime/Amb. Pflege & Beratung
Lea Hohbach	Leiterin Pflegedienst Schiers
Anna-Katharina Castelberg	Leiterin Pflegedienst Jenaz
Larissa Thöny	Leiterin Pflegedienst Klosters

## LEITUNG AMBULANTE PFLEGE UND BERATUNG

(Spitex Prättigau, Wohnen mit Service, Ambulantes Wochenbett, Elternberatung, Kinderkrippe Rätikon)

Sandra Frosio	Leiterin Heime/Amb. Pflege & Beratung
Chantal Weibel	Leiterin Pflege ambulante Bereiche

## LEITUNG BEREICH DIENSTE

Daniel Christen	Leiter Hotellerie
Jürg Lampert	Leiter Technischer Dienst
Bettina Mathis	Leiterin Apotheke/Einkauf/Logistik

## MEDIZINISCHES ZENTRUM KLOSTERS

Dr. med. Yeda Luo	Praxisleiter
-------------------	--------------

# ÄRZTE

SPITAL-, BELEG- UND KONSILIARÄRZT\*INNEN • STAND: 31. DEZEMBER 2023

## SPITALÄRZTE

Dr. med. Stefan Kull	Chefarzt Chirurgie
pract. med. Andreas Rohner	Leitender Arzt Chirurgie
Dr. med. Petr Šiman	Leitender Arzt Orthopädie
Dr. med. Vaclav Jordan	Chefarzt Gynäkologie/Geburtshilfe
Dr. med. Mark Boockmann	Leitender Arzt Gynäkologie/Geburtshilfe
Dr. med. Leseck Purek	Chefarzt Innere Medizin/Pneumologie
Dr. med. Martin Müller	Leitender Arzt Innere Medizin/Kardiologie
Dr. med. Claudia Pirozzi	Leitende Ärztin Innere Medizin/Gastroenterologie
Dr. med. Henning Usadel	Leitender Arzt Innere Medizin/Gastroenterologie
PD Dr. med. Frédéric Baumann	Chefarzt Gefässmedizin
Dr. med. Daniela Reutter	Leitende Ärztin Gefässmedizin
PD Dr. med. Matthias Arlt	Chefarzt Anästhesie, Rettungsdienst & Schmerztherapi
Dr. med. Sven Laule	Leitender Arzt Anästhesie
Dr. med. Sabine Völkel	Leitende Ärztin Anästhesie
Dr. med. Karl-Otto Walz	Leitender Arzt Anästhesie
Dr. med. Gerhard Schöffel	Senior Consultant Anästhesie

## SPITAL-, BELEGÄRZTE UND IM SPITAL TÄTIGE KONSILIARÄRZTE NACH DISZIPLINEN

### Anästhesie/Schmerztherapie

- Anästhesie und Schmerztherapie

Chefarzt PD Dr. med. Matthias Arlt  
 PD Dr. med. Matthias Arlt, Dr. med. Sven Laule,  
 Dr. med. Sabine Völkel, Dr. med. Karl-Otto Walz,  
 Dr. med. Gerhard Schöffel

### Chirurgie und Orthopädie

- Allgemeinchirurgie (inklusive Viszeral-, Unfall- und Handchirurgie)
- Orthopädie
- Gefässchirurgie (Venen und Arterien)
- Hals-Nasen-Ohren Eingriffe
- Plastische- und Rekonstruktionschirurgie
- Urologie
- Wirbelsäulenchirurgie & interventionelle Schmerztherapie

Chefarzt Dr. med. Stefan Kull  
 Dr. med. Stefan Kull, dipl. med. Andreas Rohner,  
 Dr. med. Martin Peterhans  
 Dr. med. Petr Šiman  
 Dr. med. Peter Looser, Dr. med. Jürg Traber  
 Dr. med. Andreas Pawlik, Dr. med. Ulrich Siekmann  
 Dr. med. Bernd Hennecke, Dr. med. Andrea Bonanno  
 Dr. med. Thomas Warzinek  
 Dr. med. Karsten Müller, Dr. med. Urs Zuberbühler

**Gefässmedizin – interdisziplinär**

- Angiologie, Kathetertech. Interventionen

Chefarzt PD Dr. med. Frédéric Baumann

PD Dr. med. Frédéric Baumann, Dr. med. Daniela Reutter

**Gynäkologie/Geburtshilfe**

- Allgemeine Gynäkologie und Geburtshilfe
- Brusterkrankungen, Gyn. Endokrinologie, Onkogyn.
- Urogynäkologie

Chefarzt Dr. med. Vaclav Jordan

Dr. med. Vaclav Jordan, Dr. med. Mark Boockmann,  
Dr. med. Julia Frei, Dr. med. Johannes Gebhardt  
Dr. med. Mario Gebhardt, Dr. med. univ. Julia Ch. Bösch  
Dr. med. Vaclav Jordan

Dr. med. Stefan Zachmann

**Innere Medizin**

- Gastroenterologie
- Kardiologie
- Pneumologie
- Hämatologie/Onkologie
- Komplementärmedizin
- Neurologischer Konsiliardienst
- Psychiatrischer Konsiliardienst
- Rheumatologischer Konsiliardienst

Chefarzt Dr. med. Leseck Purek

Dr. med. Henning Usadel, Dr. med. Claudia Pirozzi  
Dr. med. Florian Brändle

Dr. med. Martin Müller, PD Dr. med. Jens Hellermann

Dr. med. Leseck Purek

Dr. med. Gregor Fürstenberger,  
Prof. Dr. med. Katja Zirlik

Dr. med. Barbara Bichsel

Prof. Dr. med. Christian Berger

Prof. Dr. med. Dr. Martin Keck, Dr. med. Ruedi Zollinger

Dr. med. Otto Knüsel, Dr. med. Wolfgang Thies

**Radiologie**

- Radiologischer Konsiliardienst

Dr. med. Jens Fischer, Dr. med. Carsten Siewert,  
Dr. med. Eva Geisler, Dr. med. Andreas Jakobs

Externe Fach- und Spezialärzt\*innen in Praxen, Kliniken und Instituten der Region.

KOMPETENT UND HERZLICH

**Flury Stiftung · Spital Schiers**

7220 Schiers  
T. +41 81 308 08 08  
spital@flurystiftung.ch

**Flury Stiftung · Altersheim Schiers**

7220 Schiers  
T. +41 81 308 06 06  
ah.schiers@flurystiftung.ch

**Flury Stiftung · Altersheim Jenaz**

7233 Jenaz  
T. +41 81 308 01 01  
ah.jenaz@flurystiftung.ch

**Flury Stiftung · Altersheim Klosters**

7250 Klosters  
T. +41 81 423 27 28  
ah.klosters@flurystiftung.ch

**Flury Stiftung · Spitex Prättigau**

7220 Schiers  
T. +41 81 308 08 01  
spitex@flurystiftung.ch

**Flury Stiftung · Wohnen mit Service**

7220 Schiers  
T. +41 81 308 06 62  
wms@flurystiftung.ch

**Flury Stiftung · Kinderkrippe Rätikon**

7220 Schiers · 7214 Grüşch  
T. +41 81 308 08 10  
kinderkrippe@flurystiftung.ch

**Flury Stiftung · Elternberatung**

7220 Schiers  
T. +41 81 308 08 07  
elternberatung@flurystiftung.ch

**Flury Stiftung · Medizinisches Zentrum Klosters**

7250 Klosters  
T. +41 81 544 81 90  
mzk@flurystiftung.ch

**Spendenkonto:**

PC 70-216-5 · IBAN CH48 0077 4000 1209 4695 3